

Tanz mit Bruce Nr.5 Fr 13. Juni — Fr 4. Juli 14

KULTUR IM
EISENWERK

Mit Reto Steiner,
Lydia Wilhelm und
Andreas Greiner

SWISSLOS 
KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN



Thurgauer Nachwuchsatelier für Bildende Kunst



Shed im Eisenwerk
Industriestrasse 23
8500 Frauenfeld
www.eisenwerk.ch
www.neuershed.ch
Öffnungszeiten
Mi 16—18 H, Fr 18—21 H,
Sa 16—19 H

Für das fünfte Thurgauer Nachwuchsatelier, Tanz mit Bruce Nr. 5, hat der Shed im Eisenwerk die Kunstschaaffenden Andreas Greiner, Reto Steiner und Lydia Wilhelm eingeladen, ein eigenes Ausstellungskonzept für die Shedhalle zu entwickeln.

Vier Wochen lang arbeiten die KünstlerInnen in ihrem temporären Atelier, direkt vor Ort im Eisenwerk. Durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher künstlerischer Sprachen, Inhalte und Arbeitsweisen entsteht ein Experimentierfeld, in dem neue Positionen ausgelotet werden. Schlussendlich wird ein Gemeinschaftswerk aller drei beteiligten Kunstschaaffenden entstehen.

Titel und Thema des diesjährigen Thurgauer Nachwuchsateliers ist «Than»*. Ton, Lehm oder Erde wurden früher noch als Leim bezeichnet. Dies geht zurück auf die Fähigkeit des Materials, andere Dinge oder auch nur sich selbst zusammen zu halten und nachhaltig zu festigen. Ob man ein Haus baut, Geschirr brennt oder seine Haut damit pflegt, Ton gehört zu unserem Lebensalltag und hat viele Ausprägungen von Sozialisation überhaupt erst ermöglicht.

Während der Atelierzeit entsteht eine plastisch-akustische Installation aus Ton. Die raumgreifende Skulptur wird aus mehreren im Gussverfahren hergestellten Modulen zusammengesetzt und bietet in ihrer Eigenschaft als Hohlkörper gleichzeitig einen Resonanzraum für aus der Tiefe der Erde Frauenfelds abgeleitete Schwingungen. Die Skulptur wird zum Klanginstrument.

Der nicht gebrannte Ton in gegossener Form ist dünnwandig und fragil. Durch die Trocknung vor und während der Ausstellungsdauer sind die Tonelemente einem Zersetzungsprozess ausgesetzt, der den prozesshaften Charakter des Projektes betont. Eingebettet in den Kreislauf natürlicher Prozesse werden die Ton-Fragmente wiederholt abgeformt, geklont, reproduziert und gegossen. Durch den späteren Zerfall des Werkes wird der künstlerische Eingriff in diesen Kreislauf zum zentralen Aspekt der ausgestellten Arbeit.



Die frühneuhochdeutsche Bezeichnung than bedeutet «Lehm» und wurde für die Bezeichnung von Töpferwaren und Ton verwandt.

Andreas Greiner (1979, Berlin)

Andreas Greiner arbeitet medienübergreifend, interdisziplinär und teamorientiert. Viele seiner prozessbasierten bildhauerischen Arbeiten untersuchen die Wahrnehmung von Raum und Zeit. Ein Prozess wie mikro-bakterielles Wachstum, eine Zustandsänderung des Aggregats oder ein durch Bewegung induzierter natürlicher Lichtimpuls werden so zu Co-Autoren einer Formveränderung. Die wahrgenommene Formveränderung wird zum Werk, zur bildhauerischen Arbeit an sich.

Reto Steiner (1978, Frutigen)

Reto Steiners Installationen sind eine Herausforderung an die Wahrnehmung des Betrachters, der durch die dominierende Präsenz oder verwirrenden Täuschungseffekte der Skulptur körperlich einbezogen wird. Dabei steht eine Arbeitsweise im Vordergrund, die durch die unmittelbare Reaktion auf den Raum bestimmt ist. Dazu gehört einerseits die Sichtbarkeit von körperlicher Arbeit in der fertigen Installation. Andererseits zeugt das Material selbst vom mobilen und temporären Charakter der modernen Baustelle: Was solide aussieht, wird abgebaut und an einem anderen Ort wiederverwendet. Die Arbeiten sind ortsspezifisch im Raumbezug aber verallgemeinernd in ihrer Materialität.

Lydia Wilhelm (1975, Winterthur)

Lydia Wilhelms Installationen und Zeichnungen beziehen sich auf Strukturen und Raster wie sie in Formen und deren Beschaffenheit in der Natur, Architektur und der technischen Bildwelt vorkommen. Oftmals greift sie ortsspezifisch in bestehende Gegebenheiten ein und verändert diese installativ. Sie steht gerne am Rand berechenbarer Muster, dort wo der Kristall trotz der Regelmässigkeit in der chemischen Struktur in seiner physischen Erscheinung einmalig ist. Oder neben dem Drucker, der aus unklaren Gründen gerade gestörte Bilder ausspuckt.

Kuratiert von Katja Baumhoff

Atelierzeit Mo 19.05. — Do 12.06.14

Abend des offenen Ateliers Mi 28.05.14, 18 H

Vernissage Fr 13.6.14, 18 H, Einführung, 19 H

Ausstellungsrundgang Do 19.06.14, 20 H

Shedgespräch Do 26.06.14, 20 H

Die Kunstschaaffenden im Gespräch mit Gästen, moderiert von Lucia A. Cavegn

Finissage und Sommerfest Fr 04.07.14, 18 H

Öffnungszeiten

Mi 16—18 H, Fr 18—21 H, Sa 16—19 H

Besuch der Ausstellung gerne auch nach
Voranmeldung unter shed@eisenwerk.ch